



Auf der Couch  
HÖRZU-Reporter  
Mike Powelz (37)  
in tiefer Trance

## Tatsachen oder Täuschung: Wie weit können wir unserem Gedächtnis trauen?



Erinnerungen  
In Hypnose  
sah Powelz eine  
Nil-Moschee

Altes Wissen?  
Blauer Lotus und  
die Stadt Latakia –  
zwei Erinnerungen

28

WWW.HOERZU.DE

### Warum erinnern wir uns an **frühere Leben**? Ein Selbstversuch

Manche Menschen haben Visionen, Eingebungen oder erinnern sich plötzlich daran, **schon einmal gelebt** zu haben. Wie ist das möglich? Was geschieht dabei im Gehirn? HÖRZU-Reporter Mike Powelz wollte es wissen und besuchte für einen Selbstversuch Ursula Demarmels, Autorin des Buches „Wer war ich im Vorleben?“ (Südwest-Verlag) und Europas beste Rückführungsexpertin:

„Du stehst vor einer **goldenen Treppe** mit 37 Stufen, die nach unten führen. Jede Stufe steht für ein Lebensjahr. Schreite nun hinab und sieh, was in der Vergangenheit geschah!“ Ich höre die sanfte Stimme von Ursula Demarmels nur noch **aus weiter Ferne**. Sie will mich in **tiefe Trance** versetzen und dann – so ihr Konzept – „nie genutzte **Schubladen im Gehirn öffnen**“. Ihre Klienten erleben

sich so in einem oder mehreren „Vorleben“. Gefährlich ist das nicht, aber überraschend: Brave Bibliothekarinnen sehen sich etwa als verwegene Ritter, Vorstandsmitglieder als afrikanische Mütter. Meine „Reise“ führt von der letzten Treppenstufe **direkt in den Mutterleib**. Als es die Trance-Expertin befiehlt, erlebe ich mich plötzlich als Embryo im Bauch, sehe meine Mutter in einem gelben

Schwangerschaftskleid – das sie, wie sie später bestätigt, tatsächlich besaß. Die Expertin leitet mich noch tiefer zurück: Gemeinsam mit meinem **Seelenführer** – laut Demarmels eine Art Schutzengel oder eine „unsterbliche kosmische Instanz“ – geht es in einen bunten Tunnel. Mein Führer, ein weißes Mischwesen aus Storch und Pelikan, öffnet dort eine Schublade, die eines meiner vielen Vorleben enthält. Ich blicke hinein – und bin erstaunt. „Was siehst du?“, fragt die Expertin. „Nackte braune Füße im Sand“, antworte ich. Dann erzähle ich ihr meine Geschichte, die ich in klaren Bildern sehe: Man schreibt das Jahr 1061 nach Christus, ich heiße Theosyphus, bin ein 29-jähriger Syrer und stamme aus der Stadt Latakia – von der ich vorher nie gehört hatte. Mit Freunden muss ich auf einem Fluss vor den Fatimiden fliehen, einer schiitisch-mailitischen Dynastie – die

mir bis dahin völlig unbekannt war. Wir landen im Nildelta nahe einer Moschee, dort lebe ich bis zum 61. Lebensjahr, werde Vater. Ständig konsumiert unsere Kommune eine Naturdroge aus blauen Blumen – den mir zuvor nicht bekannten Lotusblüten. Bevor mich die Expertin in die Gegenwart zurückholt, erlebe ich meinen Tod: Beim Sprung ins eiskalte Wasser erleide ich einen Herzschlag, entschwende nach oben. Nur mein treuer Esel sieht dabei zu mir hoch ... Wieder erwacht, bin ich überrascht: Ich habe zweieinhalb Stunden lang erzählt! Alles wurde aufgenommen. Doch ist das Erinnertere aus neurologischer Perspektive Tatsache oder Täuschung? Ich schicke das Tonband an den Gehirnforscher Prof. Henning Scheich in Magdeburg. Sein Fazit: „Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, die Schulbücher nicht erklären können. Aber alles könnte auch frei assoziiert sein.“



Die Expertin  
Ursula Demarmels lebt  
und arbeitet bei Salzburg

**„Eine Rückführung ins Vorleben gelingt immer!“**  
Ursula Demarmels

